

www.e-rara.ch

**Landwirtschaftliche Beschreibung der Gemeinden Dettenriedt,
Högg, Thalweil-Oberrieden, Uitikon, Wangen, Weyach**

Kohler, Johann Michael

Zürich, 1852

ETH-Bibliothek Zürich

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-140755>

H. Technische Gewerbe.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

	a Ctnr.	6	Thlr.	10	Ngr.
Chilisalpeter, roher		2—4	"	—	"
Mineral-Dünger von Boast	"	9—13	"	—	"
Alkalischer Dünger	"	—	"	15	"
Düngesalz	"	—	"	20	"
Steinsalz	"	2	"	—	"
Glaubersalz	"	3	"	20	"
Soda	"	—	"	5	"
Eisensiederasche	"	—	"	14	"
Gyps	"	—	"	18	"
Gyps von Jothersgill	"	2	"	—	"
Chlorcalcium	"	"	"	"	"

H. Technische Gewerbe.

Weyach besitzt eine Kalk- und Ziegelbrennerei, in welcher vom Frühjahr bis Spätherbst 6—8 Arbeiter beschäftigt sind. Der Lehm für Ziegel kommt aus dem Raater Höhenthal, der Kalkstein von der benachbarten badischen Ortschaft: Hohenthengen. Jeder der 8—10 Brände liefert durchschnittlich 35—40 Faß Kalk, 7000—8000 Stück Ziegel, und etwa 2000 Kamin- und Backsteine. Jährlicher Holzbedarf etwa 80—100 Klafter.

Die beiden Mühlen, von denen die eine mit einer Säge verbunden ist, finden an den Mühlen im Bachserthal und in Jistbach bedeutende Konkurrenz, an welcher letztere Orte auch die da bestehenden Reiben und Dehlschlägereien die Bewohner Weyachs binden. Im nahen Glattfelden bestehen 2 Dreschmaschinen, in denen täglich 500—600 Garben rein ausgedrescht werden. Die ebenda bestehende Gerberei und Färberei, so wie die Bleiche in Kaiserstuhl haben an den Bewohnern Weyachs gute Kunden.

In Wangen besteht seit 1845 ebenfalls eine Dreschmaschine, die zur Bedienung 8 Personen erfordert, und täglich 600 Garben drischt. Fast alle Landwirthe benutzen diese Gelegenheit, so auch mehrere benachbarte Gemeinden, doch letztere jetzt seltener, als früher, da in der nächsten Umgebung (Düben- und Dietlikon) 3 dergleichen Maschinen angeschafft wurden.

Eine Getreidemühle mit 2 Mahlhausen und einer Rolle ist immer in Thätigkeit. Eine durch Pferdekraft in Bewegung zu setzende Mühle, die Herr Junstrichter Zucker für eigenen Bedarf anschaffte, gewährt keinen großen Vortheil.

Die Eigenthümer der 2 Weintrotten besitzen einzig Brenn-Apparate, und brennen das hiesige Träsch von Obst und Trauben. 1 Schmid und 2 Wagner haben volle Arbeit.

Thalweil hat 1 Mühle nach älterer Einrichtung, und Gattikon 1 neue Kunstmühle mit 8 Mahlgängen, in welcher alle Vortheile vereinigt sind, welche durch die Mechanik auf diesem Gebiete erlangt werden können. Außerdem befinden sich in der Gemeinde Thalweil 3 Schmieden, 2 Wagnerwerkstätten, 2 Dehlfassinerien, 1 Gerbe und seit 50—60 Jahren 2 Sennereien. Neben den Verbesserungen des Pfluges gebührt Herrn Schmid, Vater in Gattikon die Ehre, die Puzmühle mechanisch verbessert und eine breitwürfigsäende Säemaschine erfunden zu haben. Auch wurde in Gattikon ohne Zweifel die erste Traubenmühle gefertigt, ein Geräth, das sich sehr schnell verbreitete, und allenthalben nützlich gefunden wird.

Alle Arten landwirthschaftlicher Geräthe finden sich in Th. in großer Menge, und alle Landwirthe arbeiten das ganze Jahr mit eigenen Werkzeugen, so daß das widrige Leihen selten vorkommt. Die Zahl der Wagen, größerer und kleinerer Art, hat sich im Vergleich zu früher ungemein vermehrt.

In Höngg bildet die Branntweinbrennerei eine bedeutende technische Beschäftigung, die von einer größern Zahl von Bauern betrieben wird. Die Brenn-Einrichtungen sind gewöhnlicher Art, und die zu destillirenden Materialien bestehen in Obst- und Weintrester, Weinhefe, Zwetschen und Kirschen.

1 Tausend Traubentrester liefert 2—2 $\frac{3}{4}$ Maß von 22° Cartier. Mittelpreis per Maß 10—18 fl.; 1 Tausend Obsttrester liefert 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Maß von 22°. 11—19 fl.; 1 Tausend (35 Maß) Weinhefe liefert 2 $\frac{1}{2}$ —3 Maß von 24°. 20—32 fl.; 1 Viertel Zwetschen 1 bis 1 $\frac{1}{4}$ Maß von 22°. 14—24 fl.; 1 Viertel Kirschen liefert 1—1 $\frac{1}{4}$ Maß von 25°. 30—36 fl.

In geringen kalten Jahren, oder bei nachlässiger Verwahrung der Stoffe, ist der Ertrag gewöhnlich geringer.

Die Abfälle werden verschieden, Traubentrester als Wiesendünger; Obsttrester, frisch als Viehfutter; oder gesaut, geformt, getrocknet als Brennstoff; Zwetschen, Hefe, Kirschen als Viehfutter benutzt.

Bis 1845 wurden viele Kartoffeln gebrannt, da sie nach dieser Benutzung für die Viehmastung nahrhafter waren, als bloß gesot-

ten. Sie wurden zu dem Behufe gedämpft, dann zerquetscht, durch mäßig warmes Wasser verdünnt, und mit Gerstenmalz und Bierhefe versetzt. Nach 3—4 tägiger Gährung wurde die Masse der Destillation unterworfen.

Der Branntwein wird meist in die Kantone Luzern und Aargau ausgeführt.

Weinhandel ist in Höngg von Belang. Fast jeder Bauer ist mit ausreichender Fassung versehen.

Vorräthe an Getreide sind nicht bedeutend.

Die benachbarte Bleiche ist durch Anwendung von Chlormitteln in Mißcredit gekommen.

Dagegen wird die mechanische Flachsspinnerei des Hrn. Strickler immer mehr von Landleuten benutzt. Die Anstalt, mit Wasserkraft betrieben, beschäftigt 45 Arbeiter und spinnt Flach, Hanf und Abwerch. Der Spinnlohn für 1 Pfund Reisten beträgt bei einem Quantum von $\frac{1}{2}$ Zentner 5 Bzn., bei weniger $5\frac{1}{2}$ Bzn., und 1 Pfund Abwerch 4 Bzn. Es wird ein sehr gleichförmiges Garn geliefert.

Schlufßwort.

So wären wir am Ende unserer Ortsbeschreibungen angelangt. Wir haben in denselben den gegenwärtigen wie auch den früheren Zustand unseres Landbaues dargestellt, und es wird sich aus dieser Darstellung ergeben, daß im Betriebe der Landwirthschaft ein steter Fortschritt zum Bessern bis auf heute bemerkbar war. Hieraus mögen unsere Landwirthe die Ueberzeugung schöpfen, daß in der Ausübung ihres schönen Berufes nie ein Stillestehen möglich ist, daß hier, wie in allen Gebieten des menschlichen Wissens und Könnens, nichts ganz vollendet wird, sondern daß vielmehr immer ein Ringen nach Besserem fortdauert, aus welchem stets neue Einsichten und Verbesserungen hervorgehen.

Was die Hand des Menschen, begleitet durch Einsicht zu leisten vermag, beweist der Anblick unserer l. Heimat. Darum, werthe Landwirthe, ob kleiner oder größer, bewahrt den anerbornen Fleiß und Eure Ordnungsliebe; fahret fort im Streben, Eure Güter auf den höchsten Ertrag zu bringen und den Viehstand zu mehren; versammelt Euch in landwirthschaftlichen Vereinsvereinen zur Besprechung Eures Berufes; theilt einander offen die Ansichten und